

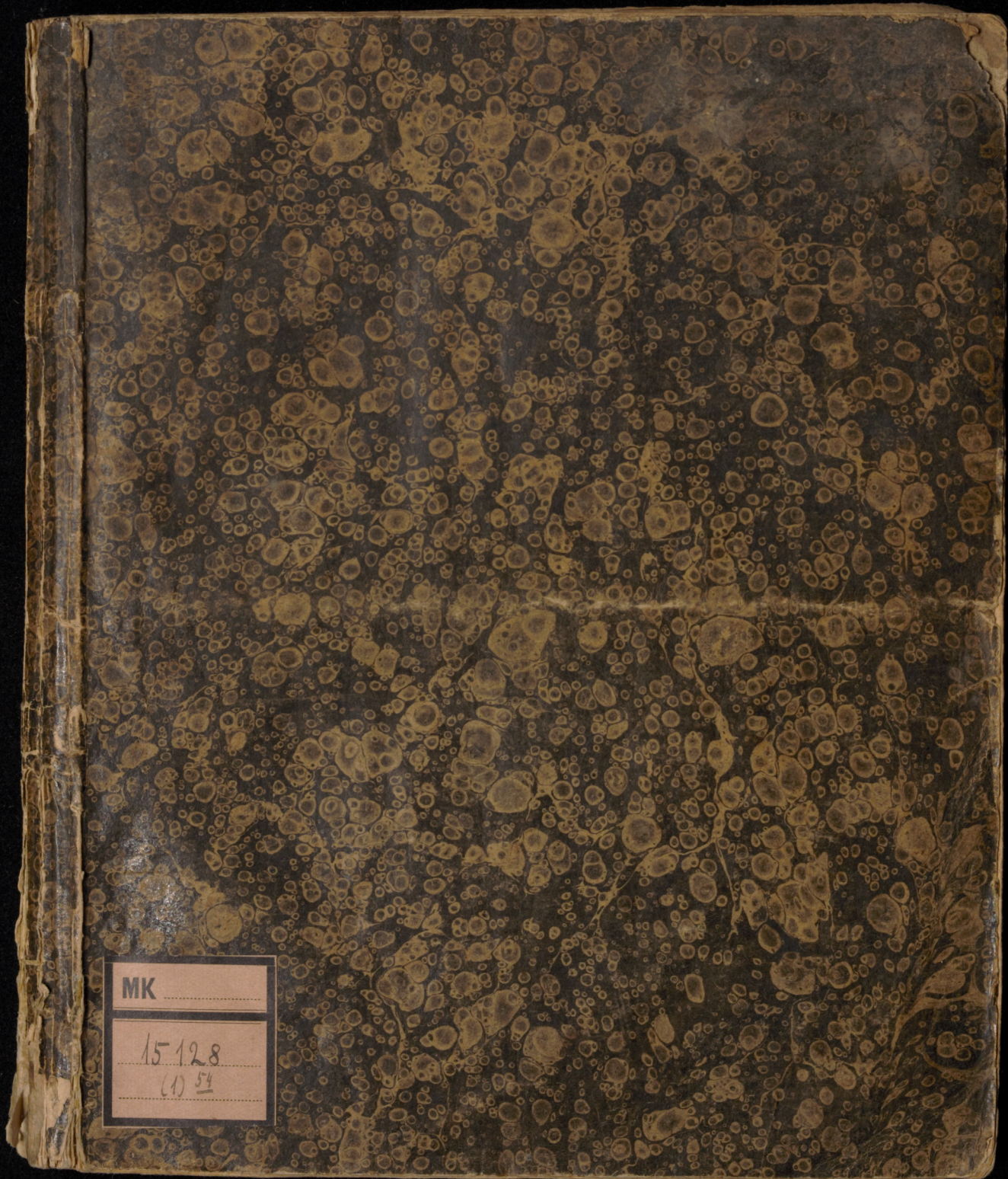
Dritte Auflage der kurtzen Beschreibung von einer Anno 1757. zu Laage in Mecklenburg erfundenen universal blutreinigenden Medicin

Dritte Auflage, [Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1760?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1684185505>

Druck Freier  Zugang





MK

15-128

(1) 54

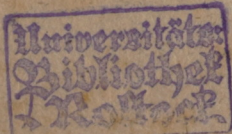
MK-15128(154)

Dritte Auflage
der kurzen Beschreibung

von einer Anno 1757. zu Laage in Mecklenburg erfundenen
universal blutreinigenden Medicin.

Weil dieses Medicament sich durch seine ausnehmende Wirkung besonders in vielen alten schweren und incurabelen Krankheiten ungemein bewähret bewiesen; so ist dasselbe dadurch allenthalben bekant worden, und da es in denen entlegensten Ländern und Städten nunmehr verrieben wird, und der Abgang immer mehr und mehr zunimmt; so hat man in so kurzer Zeit schon zur 3ten Auflage dieser Beschreibung schreiten müssen. Der Erfinder offeriret sich auf Erfodern allemahl mit Documentis und Briefen zu bewarheiten, was in dieser Beschreibung enthalten ist. Die Medicin ist nicht hitzig, auch nicht kalter, sondern warmer Natur, so wie es der Natur des Menschen gemäß ist. Sie reiniget das Geblüth, den Magen, die Gedärme, die sämtlichen Brustgefäße, den Kopf und Gehirn, die Blut-Adern in der Lunge, Milz und Leber, wie auch in denen Nieren, ja den ganzen menschlichen Körper, nicht allein von pfligmatischen, wässerichten, zähen, kalten Schleim und Feuchtigkeiten, sondern auch von salziger scorbutischen Schärfe und verderbter Galle, als wahre Ursachen derer mehresten Krankheiten. Sie treibet ohne Erhizung, wenn man sich damit zu Bette leget, (welches besonders angerathen wird) den Schweiß, den Urin, lairet ganz gelinde, und führet durch diese drey Wege alle Unreinigkeiten aus dem menschlichen Körper. Die Krankheiten, welche durch dieses unschätzbares Medicament vor anderen zuverlässig gehoben werden, und zwar einige in wenigen Stunden, einige in wenigen Tagen, und etliche in 3 höchstens 4 Wochen, sind folgende: Die allergefährlichsten und erschrecklichsten Geschwulste des Leibes, der rechten und linken Seite, des Gesichtes, der Hände und Füße, des männlichen und weibl. Gliedes, sie seyn besonders, oder alle mit einmahl geschwollen, es sey der Geschwulst vor vielen Jahren oder kürzlich entstanden, er rühre auch von einer Ursache her, von welcher er wolle, ja selbst die sämtlichen Arten der Wassersucht, wenn sie auch schon sehr gefährlich ist, so nur nicht, so zu sagen, der Tod schon auf der Zungen sitzet. Sie hebet alle Magen-Krankheiten, grimmen und reissen im Leibe, die Coliquen, Mut-

ter



WK-15128 (1) 54 18

ger Beschwernungen, und was damit verknüpset ist, als Würgen, Brechen, Ohnmachten, lange anhaltende Ohnmachten, Convulsiones, heftige Mutterkrämpfe und Mutterschlag. Die verhaltene monatliche Reinigung wird in kurzer Zeit herbey geschafft. Die Schwangere und Gebehrende finden wieder alle Zufälle ohne Ausnahme in ihrer ganzen Schwangerschaft, vom ersten bis an den letzten Tage der Entbindung, vor, in, und nach der Geburts Stunde, ein erwünschtes und sicheres Mittel. Alle Wiederwärtigkeiten und Sachen, welche durch Medicin gehoben und herbey geschafft werden können, hebet und bewircket dieses Mittel. Die Schwangere und Gebehrende befinden sich bey deren Gebrauch jederzeit munter und wohl. Wieder alle diese gefährliche Kranckheiten, welche denen geschicktesten Medicis so viel zu schaffen machen und von denen wenigsten gehoben werden können, findet man an dieser Essenz ein so probates Mittel, daß man die Kraft, die Gott darinnen geleyet hat, mit Erstaunen bewundern wird. Gleiche Wirkung lässet es auch spühren in allen hitzigen und scorbutischen Fiebern (welche, wenn sie gleich anfangs genommen wird in 1. 2 oder 3 Tage gehoben werden, so man im Bette etliche mahl einen gelinden Schweiß abwartet.) In Husten und verschleimter Brust, in Herzens Angst und Klopfen des Herzens, bey Verhärtung und Verstopfung der Leber, wobey die rechter Seite unten an den Ribben schwillt. In Verstopfung und Verhärtung der Milk, wobey die lincke Seite schwillt, bey Blähung und Verstopfung des Leibes, oder in dem so genannten Malo Hypochondriaco und Milk-Kranckheit, in Spannung und Drücken über die Brust und kurzen Ribben, in Seitenstechen, in der reißenden Sicht, in der Nase oder Rothlauf, welche alsbald stehet, und wobey sich die Schmerzen alsbald und Schwellt in 2 mahl 24 Stunden leget, bey Kopf-Schmerzen, Schnupfen, bey Entzündung der Mandeln, bey Krämpffen, Zittern und Schmerzen des Rückens und der Glieder. Wieder alle Flüsse der Glieder findet man hieran ein sicheres Mittel. Von dieser Essenz kan eine Person, die 20 und über 20 Jahr ist, nachdem die Kranckheiten gefährlich und nicht gefährlich sind, 60 bis 120 Tropfen auf einmahl einnehmen, je heftiger die Kranckheit, je mehrere Tropfen nimmt man. Ein 15 jähriges Kind nimmt 50 bis 100. Ein 10 jähriges Kind nimmt 40 bis 80. Ein 5 jähriges Kind nimmt 30 bis 60. Ein jähriges Kind nimmt 15 bis 30 und ein Säugling 10 Tropfen. Nach Beschaffenheit der Kranckheiten nimmit man sie täglich 1. 2. 3. 4. ja wohl 5 mahl auf einem Tage. Wenn keine Lebens-Gefahr und heftige Schmerzen verspühret werden, ist es genug, sie des Morgens und des Abends zu nehmen. Gefährliche, alte eingewurzelte Kranckheiten, als Wassersucht, alte Geschwulste, die reißende Sicht, Malum Hypochondriacum ac. erfordern vernünftiger Weise mehr Medicin als andere. Die Wassersucht wird in 3 bis 4 Wochen gehoben, aber man muß täglich 4 mahl 80 bis 120 Tropfen nehmen. In dem Malo Hypochondriaco ist es genug Morgens und des Abends 60 bis 80 Tropfen zu nehmen. Aber man muß in dieser alten von vielen Jahren her eingewurzelten Kranckheit 8 bis 12 Wochen continuiren. Zuletzt wird das Geblüch so rein und so dünn, daß es in der Milk und in der Vena Porta über denen kurzen Ribben seinen freyen Umlauf wieder hat, und die Eingeweide, besonders Magen und Gedärme so gestärcket, daß die Patienten endlich von keiner Verstopfung und Blähung mehr wissen, besonders, wenn sie gleich nach der Mahlzeit reichlich trincken, sich eine gelinde Mo-

tion

tion machen, und folgenden Pulvers dabey bedienen: Crem. Tartar. 1 Unze, Pulv. Antispasmi. 1 Unze, wovon, wenn es wohl gemischt, eine gute Messerspitze in rein Wasser täglich 2 bis 3 mahl genommen werden kan. Solte bey einigen Naturan die Wirkung nicht so gleich erfolgen; so muß man mehrere Tropfen und öfter einnehmen. Die Medicin hat in allen oberwehnten Kranckheiten nicht Schuld. Wer diese Essenz braucht, bedarf keines Carittives noch anderer Blutreinigung. Wer endlich krank wird, und selber nicht weiß was ihm fehlet, es sey eine hitzige oder kalte Kranckheit, der nehme sogleich eine gute Dosis nach obiger Vorschrift, lege sich eine Stunde ins Bette, erwarte einen gelinden Schweiß, so kan er die schweresten Kranckheiten unter göttlichen Seegen von sich abwenden. In grassirender Pest, Fleck-Fiebern, Frieseln und Pocken, bedienet man sich der Essenz täglich 2 mahl als ein Präservativ, im Mayo und September aber des Morgens und Abends als eine Blutreinigung 4 Wochen lang. Dieses ist es, welches man bishero von diesem Medicamente erfahren hat. Seit der letztern Auflage hat man nachfolgende Stücke davon erfahren: 1) Daß auch Jungfern und unverhehligte Personen sich dieser Medicin sowohl als verhehligte bedienen können, wenn sie schwindlich und ohnmächtig würden, oder zur Erden erstarrt nieder fielen, Speichel, Blasen für dem Munde auswürffen, auch gar durch hefftige Mutter-Krämpfe unheimlich würden, wie man dergleichen klägliche Exempel viel in der Welt hat, und solche Personen selten curiret werden können, welche sich hiedurch eine sichere Hülfe durch göttl. Segen zu versprechen haben, besonders wenn sie die Medicin in Wein einnehmen, doch kan auch Franz-Brandwein genommen werden. 2) Dienet diese Medicin wieder alle hitzige Magen-Darm und Gefröße, auch hitzige Brust-Fieber, sie seyn mit oder ohne einem Stiche in der Seite, sie seyn mit oder ohne einem Durchfall, mit und ohne Brechen mit oder ohne Raserey. 3) Bey grosser Lebens-Gefahr und hefftigen Stichen in der Seiten oder Herzens-Angst Spannen über der Brust, Schmerzen in der Schulter, kan 4 5 mahl eine Dosis alle Stunde gegeben werden; so wird sich die Kranckheit durch Gottes Gnade brechen, und der Stich sich in solcher Zeit legen, nachdem kan man fortfahren 4 bis 6 mahl täglich einzunehmen. Solte die Hitze sehr groß seyn, kan man auch von einem temperirenden Pulver, welches auf allen Apotheken fertig ist, dazwischen brauchen. Bey Seiten-Stichen ist auch wie bey Hals-Geschwulsten eine Aderlasse, wenn es in denen 3 ersten Tagen geschieht sehr nothwendig, nachdem ist es zu späte. 4) Wieder alle Ausschläge und Entzündungen der Augen, welche brennen und roth werden, der Pleurä, der Lungen, der Leber, des Magen-Mundes, der Mandeln und Halses, des Gehirns, wobey die Patienten beständig rasen, der Milg, der Nieren und der Gedärme, auch wo sich nach einem Falle Blut gefeket hätte, ist dieses Medicament ein sicheres Mittel. Es zertheilet das aller verstockteste Geblüt ohne Aderlassen, und wenn auch der Mensch fast aussäßig geworden und der Ausschlag nicht durch andere Medicin curiret werden können. Doch kan man die Cur des Ausschlags beschleunigen und die Kosten vermindern, wenn man nebst dieser Medicin das köpliche Häusche Pulver wieder die Schärfe tägl. 2 3 mahl zwischen her zu einer Messerspitze voll in rein Wasser nimmt. In Zeit von 2 4 Wochen wird der Ausschlag ab, ja selbst offene Wunden am Gesichte, Brust, Händen, Armen und Schenckeln zuheilen, ohne daß etwas äußerlich darf aufgelaget werden.

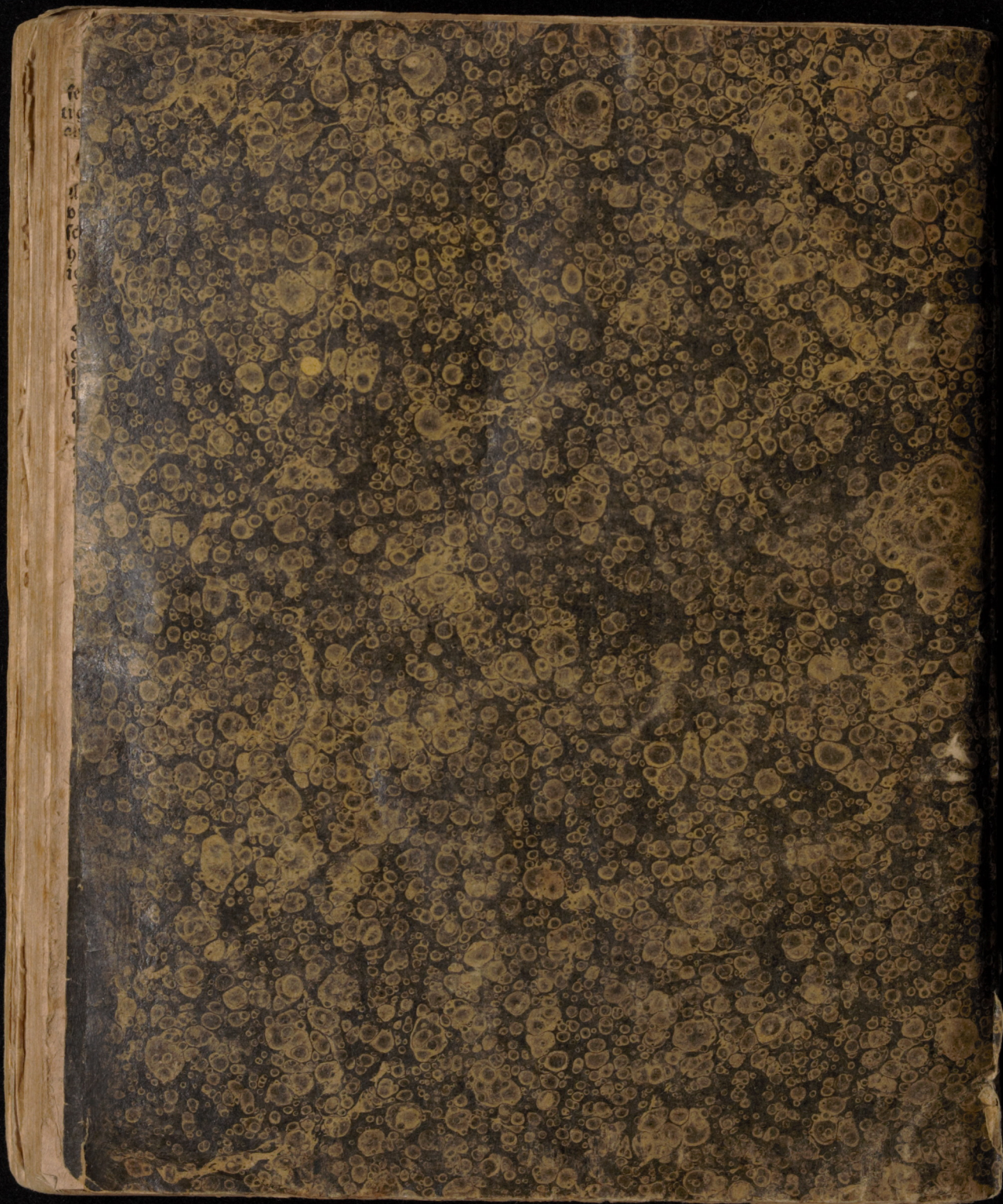
Dann

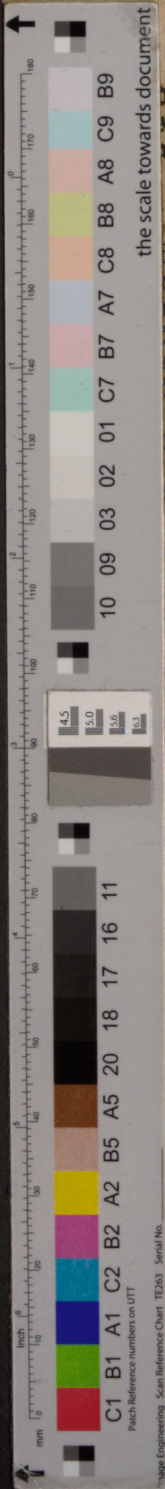
Denn wenn das Geblüt gereiniget und die Quelle der offenen Flüsse gehoben; so heilet der Schade zu jedermans Verwunderung von selbst zu. 5) In der schwehren Noth ist dieses Medicament gleichfals von vielen, bey Kindern und alten Leuten für heilsam befunden. Sie haben aber täglich 6 bis 8 mahl davon eingenommen. 6) Einige wenige Naturen derer Wassersüchtigen, erfodern 6 mahl so viel Medicin als andere. Einige werden mit 32 fl. curiret, andere aber, nur wenige brauchen wohl für 2, 3, 4 Rthlr. die letzteren müssen die Medicin bey halben und ganzen Löffeln voll täglich 4 mahl nehmen, oder wo ihnen dieses zu kostbahr fallen dürfte; so können sie in einer viertel Bouteille 1 Loth Rhabarber Pulver, ein halb Quentl. zwischen den Fingern zerriebenen Campher und ein Quentl. fein zerstoßene Wacholderbeeren thun, und sodann 100 bis 120 Tropfen wohl umgeschüttelt täglich 4 mahl nehmen. Es wird dem Medicament dadurch sehr zu Hülfe gekommen, und die Wirkung besser seyn. Ist aber ein Fieber dabey; so haben sie sich überhaupt auch der folgenden Fieber Medicin zu bedienen. 7) Ist an den bemeldeten Orten die Medicin, besonders auf Fieber eingerichtet, zu haben, und zwar in Gläsern zu 1 Rthlr. werth, auch die allerhartnäcktesten Fieber die sich auch durch keine China heben lassen wollen, glücklich und ohne Schaden zu befürchten, gehoben werden. Sie wird des Morgens und des Abends von 20 jährigen und älteren Personen zu einem halben Löffel voll in Thee, nachdem das Glas wohl umgeschüttelt genommen, wenn das Fieber ausgeblieben, nimmt man nur des Morgens ein, Kindern giebet man etwas weniger, Erwachsene brauchen alles rein aus. 8) Einige Naturen, besonders wenn das Geblüt sehr verstopft ist, können nur eine kleine Dosis von 40, 50. Tropfen im Anfange vertragen, wenn aber das Geblüt nach etlichen tägigen Gebrauch schon etwas resolviret; so kan man die Dosis verstärken. 9) Die Medicin wird in hitzigen Krankheiten in verschlagen Wasser, Thee oder dünne Gerstwelge, in andern Krankheiten, die ohne Hitze sind, in Wein, Bier oder Brandwein eingenommen. 10) Es kan dieselbe, wenn sie nur gut zugebunden ist, 10, 20 Jahr stehen und verdirbet nicht. Mit einem Glase zu einen Rthlr. können zuweilen 3, 4. neuentstandene Krankheiten an unterschiedenen Personen unter göttlichen Seegen gehoben werden. Die Medicin ist allemahl mit dem Siegel des Erfinders versiegelt, welches oben eine Krohne und den geschränkeltten Rahmen C. L. S. deutlich zeigt, sonst ist sie falsch. Man hat dieses hinzu fügen wollen, weil sich schon gewissenlose Menschen finden, die sie nachmachen und Leute betriegen wollen.

Es ist diese Medicin zu haben nebst der Beschreibung zu Rostock und Laage im Herzogl. Posthause, in Güstrow bey dem Hrn. Hof-Buchdrucker Frigen, und in Wismar bey dem Hrn. Kaufmann Fricken und Froh, in Gläsern zu 32 fl. 1 Rthlr. 1 Rthlr. 8 und 1 Rthlr. 16 fl. Wer aber eine ganze Bouteille mit einmahl nimmt, giebet nur 4 Rthlr. 8 fl.



in fei-
enden
Ber-
die
kühn
Kre-
nder
Blas
nen
einen
würde,
eind-
ge ge-
n ein
dern.
d von
tett,
daran
mige
da sie
Ber-
ge
in
risch-
mitt-
schaft
nicht
Blas
errie-
ver,
die ist
mde
und
aber
tages
ungen
jede
neue





den Pulvers dabey bedienen: Crem. Tartar. rlinge, Pulver
in, wenn es wohl gemischt, eine gute Messerspitze in rein
ehl genommen werden kan. Solte bey einigen Naturen die
erfolgen; so muß man mehrere Tropfen und öfter einneh
t in allen oberwehnten Krankheiten nicht Schuld. Wer
auf keines Carittives noch anderer Blutreinigung. Wer end
ber nicht weiß was ihm fehlet, es sey eine hitzige oder kalte
gleich eine gute Dosis nach obiger Vorschrift, lege sich eine
ete einen gelinden Schweiß, so kan er die schweresten Krank
beegen von sich abwenden. In grassirender Pest, Fleck-Fie
a, bedienet man sich der Essenz täglich 2 mahl als ein Prä
September aber des Morgens und Abends als eine Blutret
Dieses ist es, welches man bishero von diesem Medicamen
der letztern Auflage hat man nachfolgende Stücke davon er
ngfern und unverehelichte Personen sich dieser Medicin sowohl
können, wenn sie schwindlich und ohnmächtig würden, oder
r fielen, Speichel Blasen für dem Munde auswürffen, auch
er Krämpfe unfähig würden, wie man dergleichen klägliche
t hat, und solche Personen selten curiret werden können, wel
re Hilfe durch göttl. Segen zu versprechen haben, besonders
Wein einnehmen, doch kan auch Franz-Brandwein genommen
Medicin wieder alle hitzige Magen-Darm und Gefröße, auch
yn mit oder ohne einem Stiche in der Seite, se seyn mit oder
nit und ohne Brechen mit oder ohne Raserey. 3) Bey grosser
en Stichen in der Seiten oder Herzens-Angst Spannen über
der Schulter, kan 4-5 mahl eine Dosis alle Stunde gegeben
Krankheit durch Gottes Gnade brechen, und der Stich sich
hdem kan man fortfahren 4 bis 6 mahl täglich einzunehmen.
seyn, kan man auch von einem temperirenden Pulver, welches
ig ist, dazwischen brauchen. Bey Seiten-Stichen ist auch wie
ine Aderlasse, wenn es in denen 3 ersten Tagen geschieht sehr
t es zu spät. 4) Wieder alle Ausschläge und Entzündungen
en und roth werden, der Pleurä, der Lungen, der Leber, des
handeln und Halses, des Gehirns, wobey die Patienten besän
r Nieren und der Gedärme, auch wo sich nach einem Falle
dieses Medicament ein sicheres Mittel. Es zertheilet das
ohne Aderlassen, und wenn auch der Mensch fast ansächtig ge
ig nicht durch andere Medicin curiret werden können. Doch
schlägs beschleunigen und die Kosten vermindern, wenn man
köstliche Hällische Pulver wieder die Schärfe tägl. 2-3 mahl
Messerspitze voll in rein Wasser nimmt. In Zeit von 2-4 Wo
ab, ja selbst offene Wunden am Gesichte, Brust, Händen,
theilen, ohne daß etwas äußerlich darf aufgelaget werden.
Denn